



Schutzimpfung gegen Gebärmutterhalskrebs (HPV)

Humane Papilloma-Viren (HPV) sind weit verbreitet.

Sie werden durch Haut- und Schleimhautkontakt, meist beim Geschlechtsverkehr, übertragen.

Im Laufe des Lebens infizieren sich ca. 70% der sexuell aktiven Frauen mit HPV. Bei 70 – 90% der infizierten jungen Frauen besiegt die Immunabwehr des Körpers den Infektionserreger. In den übrigen Fällen kann das Virus überdauern und Jahre oder Jahrzehnte später Gebärmutterhalskrebs-Erkrankungen und deren Vorstufen auslösen.

Jährlich erkranken in Deutschland ca. 6.500 Frauen an Gebärmutterhalskrebs.

Es gibt über 100 HPV-Typen. Einige von diesen können den Gebärmutterhalskrebs verursachen. Andere gelten als Auslöser von weiteren Erkrankungen im Geschlechtsbereich, wie z. B. Genitalwarzen.

Umfangreiche Studien belegen, dass in Europa die HPV-Typen 16 und 18 für ca. 70% der Gebärmutterhalskrebs-Erkrankungen und deren Vorstufen verantwortlich sind. Bei den restlichen 30% sind andere, seltenere HPV-Typen ursächlich.

Impfung

Derzeit stehen in Deutschland zwei verschiedene HPV-Impfstoffe zur Verfügung. Beide schützen vor einer Infektion mit den HPV-Typen 16 und 18. Einer dieser Impfstoffe schützt zusätzlich vor einer Infektion mit den HPV-Typen 6 und 11, die Hauptverursacher von Genitalwarzen.

Es handelt sich um einen Impfstoff mit abgetöteten Erregern (Totimpfstoff), der in den Muskel injiziert wird. Im Impfstoff sind Partikel enthalten, die den Oberflächenproteinen des HPV-Virus ähneln. Diese Partikel selbst machen nicht krank.

Für einen vollständigen Impfschutz sind 2 Impfungen im Abstand von 6 Monaten erforderlich.

Wer soll sich impfen lassen?

- Alle Mädchen im Alter von 9 bis 14 Jahren,
- Frauen, die innerhalb dieses Zeitraums keine Impfung gegen HPV erhalten haben, können auch später noch von einer HPV-Impfung profitieren. Sie sollten dazu ihren Arzt befragen.

Zeitpunkt der Impfung

Die Impfung sollte vor dem ersten Geschlechtsverkehr abgeschlossen sein.

Dauer der Immunität

Der Impfschutz ist bislang für den Zeitraum von 7 Jahren gesichert. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird er jedoch länger bestehen.

Was ist noch zu beachten?

Da der Impfstoff nicht alle HPV-Serotypen umfasst, besteht weiter die Notwendigkeit gynäkologischer Vorsorgeuntersuchungen. Diese sind im gleichen Abstand wie bisher erforderlich.